

Dossier Wirtschaftspolitik  
2011/8 | 29. April 2011

## Investitionen - der Schlüssel zu nachhaltigem Wachstum



**Medieninhaber/Herausgeber:**  
Wirtschaftskammer Österreich  
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik  
Leitung: Dr. Christoph Schneider  
Wiedner Hauptstraße 63  
1045 Wien  
wko.at/wp  
wp@wko.at

**Autor:**  
MMag. Claudia Huber  
+43 (0)5 90 900-4243  
claudia.huber@wko.at

## Inhaltsverzeichnis

1 Executive Summary	3
2 Bruttoanlageinvestitionen erholen sich nur schleppend	3
3 Investitionen im internationalen Vergleich	4
4 Große Bedeutung der Investitionen als Wachstumsbeitrag	5
5 Österreich bei Investitionen Nachzügler - vor und nach der Krise	6

## 1 Executive Summary

Nach einem massiven Einbruch im Jahr 2009 erholen sich die Bruttoanlageinvestitionen in Österreich nur schleppend. Die Wachstumsraten der Investitionen sind zwar wieder leicht positiv, entwickeln sich aber ausgehend von niedrigem Niveau. Für das zweite Jahr der Erholung sind die Investitionen noch sehr schwach. Die Investitionsdynamik gilt als wesentlich für die Nachhaltigkeit eines Aufschwungs.

## 2 Bruttoanlageinvestitionen erholen sich nur schleppend

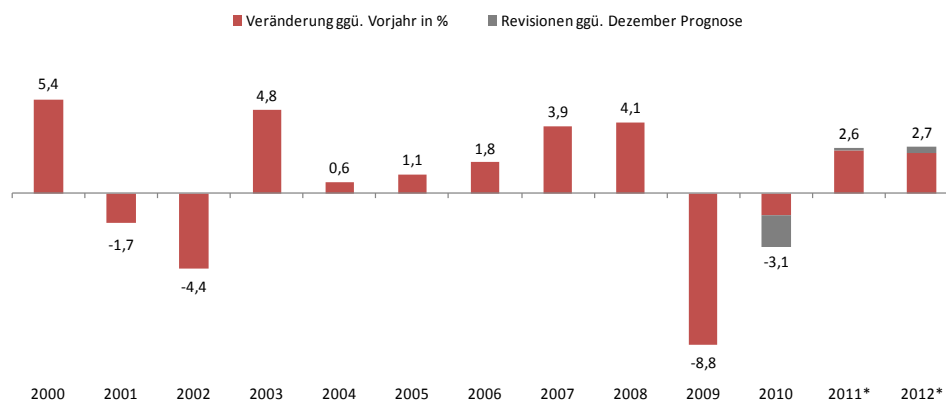
- Die Bruttoanlageinvestitionen gingen in Österreich im Jahr 2009 um 8,8% gegenüber dem Vorjahr zurück. Im Jahr 2010 wurde ein weiterer Rückgang von 1,3% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.
- Erst 2011 sind die Wachstumsraten mit 2,6% wieder positiv, für 2012 wird ein Zuwachs von 2,7% erwartet (Prognose: WIFO, April 2011).
- Auch wenn die Prognosen für die Wachstumsraten derzeit wieder positiv sind, für das 2. Jahr der Erholung sind sie nach wie vor schwach.
- Es wachsen v. a. die Ausrüstungsinvestitionen, die Bauinvestitionen stagnieren über den Prognosezeitraum.

Bruttoanlageinvestitionen für das 2. Jahr der Erholung nach wie vor schwach

### Investitionen Österreich: WIFO Prognose, April 2011

	2007	2008	2009	2010	2011*	2012*
Bruttoanlageinvestitionen, real	+3,9	+4,1	-8,8	-1,3	+2,6	+2,7
Ausrüstungen	+6,6	+7,5	-14,5	-1,8	+5,5	+4,5
Bauten	+1,6	+1,6	-6,0	-3,4	+/-0,0	+1,0

### Bruttoanlageinvestitionen Österreich



Quelle: Statistik Austria, WIFO Prognose April 2011

Aus Sicht der Stabsabteilung Wirtschaftspolitik sind die Investitionen wesentlich für die Nachhaltigkeit des Aufschwunges. Nach wie vor scheint bei den Unternehmern eine Unsicherheit gegeben zu sein, die in der Investitionszurückhaltung resultiert.

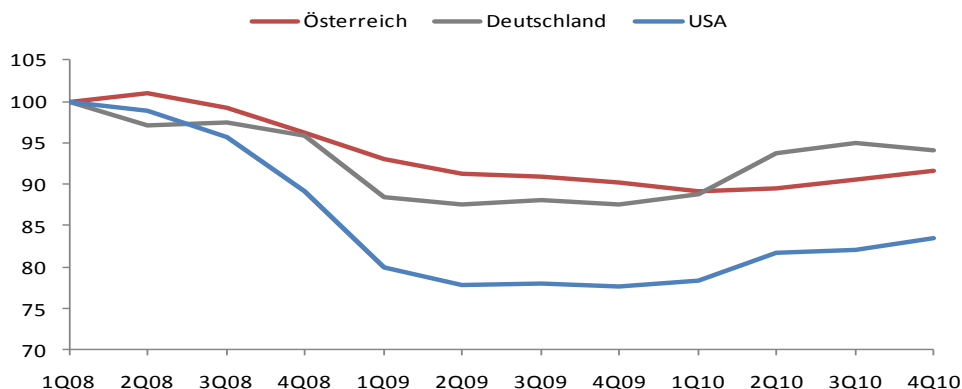
Investitionen wesentlich für die Nachhaltigkeit des Aufschwunges

### 3 Investitionen im internationalen Vergleich

- Infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise verzeichneten alle Mitgliedstaaten der EU im Jahr 2009 einen Einbruch in den Bruttoanlageinvestitionen gegenüber dem Vorjahr.
- Trotz leicht steigender Investitionswachstumsraten (Bruttoanlageinvestitionen) sinkt Österreich im internationalen Vergleich ab: 2009 erreichte Österreich noch die 5. Position innerhalb der EU27, 2010 verlor Österreich an Rängen und erreichte nur mehr den 14. Platz. 2011 wird mit einem weiteren Rangverlust auf Position 18 gerechnet (aktuelle Prognose der Europäischen Kommission).

2011 Rangverlust auf Position 18

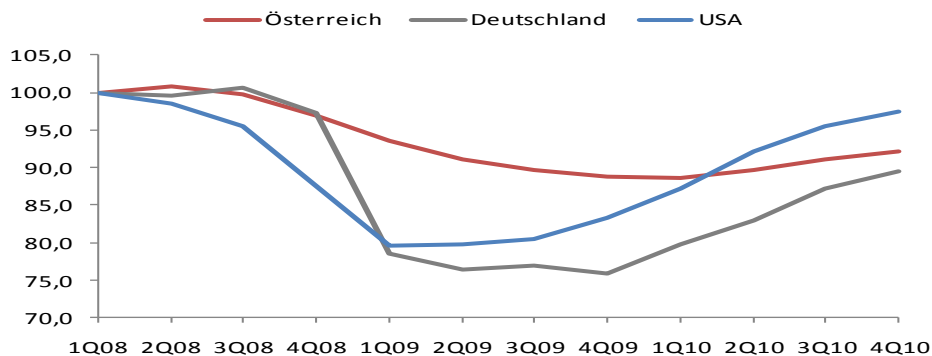
Bruttoanlageinvestitionen real saisonbereinigt, 1Q2008 = 100



Quelle: WIFO, letzte verfügbare Daten: Q4 2010

- Die Bruttoanlageinvestitionen in Österreich befanden sich im 4. Quartal 2010 noch 8,4% unter dem Niveau vom 1. Quartal 2008.
- Gegenüber dem 1. Quartal 2008 wurde der stärkste Einbruch in den USA verzeichnet.

Ausrüstungsinvestitionen real saisonbereinigt, 1Q2008 = 100



Quelle: WIFO, letzte verfügbare Daten: Q4 2010

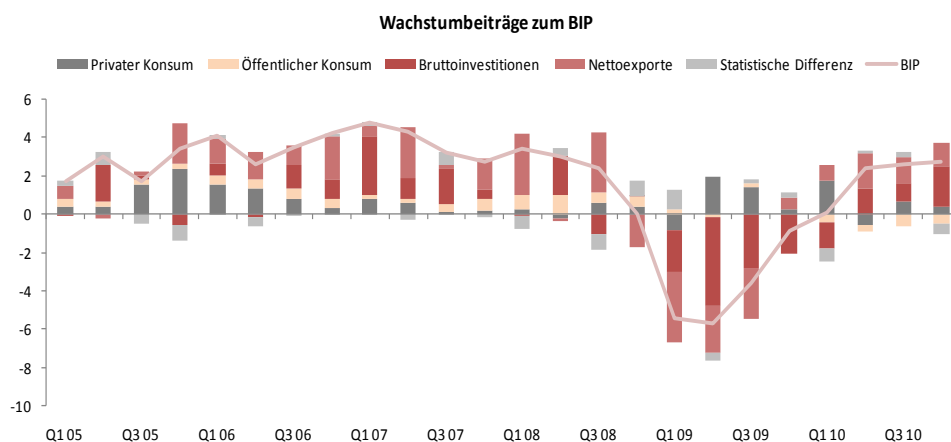
- Vor allem die Ausrüstungsinvestitionen befinden sich noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau.
- Augenfällig ist, dass die Investitionen in Österreich mit einem flacheren Verlauf über die Quartale abgefallen sind.
- Dies könnte als Indiz dafür gesehen werden, dass nach wie vor überwiegend Ersatzinvestitionen und keine Neuinvestitionen getätigt werden.
- Die Ausrüstungsinvestitionen befinden sich immer noch um 8% unter dem Niveau vom 1. Quartal 2008. In Deutschland befinden sich diese um mehr als 10% unter dem Vorkrisenniveau (1. Quartal 2008).
- Auch wenn die Wachstumsaussichten derzeit wieder nach oben zeigen, ist die Dynamik nach wie vor sehr schwach.

Ausrüstungsinvestitionen  
deutlich unter Vorkrisenniveau

Wachstumsaussichten nach  
oben, aber Dynamik nach wie  
vor schwach

## 4 Große Bedeutung der Investitionen als Wachstumsbeitrag

### Wachstumsbeitrag zum BIP in %, Österreich

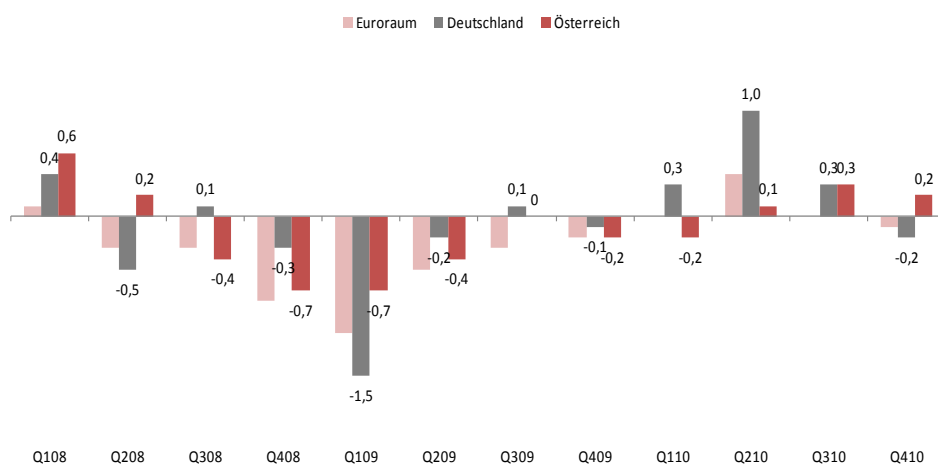


Quelle: OeNB, letzte verfügbare Daten: Q4 2010

- Die Analyse der Wachstumsbeiträge zum BIP für Österreich zeigt, dass die Bruttoinvestitionen seit dem 2. Quartal 2010 wieder einen positiven Wachstumsbeitrag zum BIP leisten (2Q 11: 0,1%, 3Q11: 0,3% und 4Q11: 0,2%).

Im 2. Quartal 2010 erstmals wieder positiver Wachstumsbeitrag der Investitionen zum BIP seit 2 Jahren.

### Wachstumsbeiträge der Investitionen zum BIP



Quelle: Deutsche Bundesbank

- Im 3. Quartal 2010 war der Wachstumsbeitrag der Investitionen zum BIP zum ersten Mal seit Anfang 2009 in Österreich höher als jener in Deutschland.
- Nichtdestotrotz weist Österreich im Vergleich der letzten beiden Jahre eine schwächere Dynamik im Vergleich zu Deutschland auf.

## 5 Österreich bei Investitionen Nachzügler - vor und nach der Krise

- Die Investitionstätigkeit der Unternehmen in Österreich konzentriert sich derzeit noch auf notwendige Ersatzinvestitionen (Wirtschaftsbarometer Herbst 2010).
- Neben Ersatzinvestitionen und Rationalisierungsmaßnahmen werden erst im Laufe des Jahres 2011 Kapazitätserweiterungen zunehmend zum Investitionsmotiv werden.
- Die Investitionsbereitschaft der heimischen Unternehmen zeigt sich somit nach wie vor von Unsicherheiten beeinflusst.
- Die bescheidenen Wachstumsaussichten deuten darauf hin, dass die Lücke im Investitionsfluss der Unternehmen, die sich 2009 krisenbedingt und 2010 infolge hoher Unsicherheiten aufgetan haben, 2011 noch nicht geschlossen werden kann.
- Entscheidend wird sein, dass in den Plänen der Betriebe nicht nur krisenbedingte Nachholeffekte eine Rolle spielen, sondern dass sich die Investitionsvorhaben der Unternehmen vermehrt auf einer strukturellen Komponente basieren.

Investitionsbereitschaft nach wie vor von Unsicherheiten beeinflusst

Lücken im Investitionsfluss der Unternehmen noch nicht geschlossen

## 6 Die Ära des billigen Geldes ist vorbei

- Durch die Anhebung der Leitzinsen der Europäischen Zentralbank (EZB) ist die Ära des billigen Geldes vorbei. Es entsteht für die Unternehmen zusätzlich Unsicherheit, ausgehend von den steigenden Leitzinsen und daraus resultierenden Effekten auf die Verteuerung von Krediten.
- Dies kann sich auch auf die Investitionsbereitschaft der heimischen Unternehmen auswirken.
- In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass Investitionen in Deutschland relativ teurer waren aufgrund des höheren Realzinses und dies zu einer Schwächung des Standortes als Investitionsstandort führte.
- Umso wichtiger ist es, mehr denn je auf Produktivität, Effizienz, Wettbewerbsfähigkeit und Forschung und Entwicklung zu setzen und dementsprechende Zukunftsinvestitionen zu tätigen.
- Investitionen am Standort Österreich sind nicht nur wesentlich für die Entwicklung der Binnenkonjunktur, sondern auch als Triebfeder für einen höheren Wachstumspfad entscheidend. Zudem entschieden sie auch über die Position im globalen Standort- und Systemwettbewerb.

Ära des billigen Geldes vorbei

Investitionen als Triebfeder für einen höheren Wachstumspfad

### Fußnotensammlung:

- (1) Bank Austria, Konjunktur März 2011
- (2) OeNB Konjunktur März 2011
- (3) WIFO Prognose, April 2011
- (4) WKÖ, Wirtschaftsbarometer, Herbst 2010